

Boast-Busters feierten den Klassenerhalt

HEIDMÜHLE/SR – Am letzten Spieltag haben die Squasher der Boast-Busters Jeverland groß aufgetrumpft. Die Oberliga-Mannschaft stand vor den Heimspielen gegen den Tabellenzweiten Osnabrück und den Abstiegs Kandidaten Hannover-Langenhagen II unter Druck.

Aufgrund zahlreicher Ausfälle konnte Langenhagen nicht antreten und verlor beide Spiele kampflos. Gegen Osnabrück zeigten die Jeverländer ihre beste Saisonleistung: Im Schnelldurchgang siegte Mark Schleheck gegen Thomas Stelter mit 3:0. Auch Marko Badberg hatte einen guten Tag erwischt und besiegte Frank Meyerrose 3:1.

Marvin Stöhr überraschte in einem hochklassigen Spiel mit einem 3:1-Erfolg über Jan-Albert Weerda. Nur Spitzenspieler Michael Ulrich musste sich Stefan Maus mit 1:3 geschlagen geben. Dank des 3:1-Erfolgs bleiben die Boast-Busters weiterhin in der Oberliga.

Das Landesliga-Team der Friesländer verbesserte sich am letzten Spieltag noch vom fünften auf den dritten Platz. Beim Remis Oldenburg feierten Dominik Lorenz und Nico Lassowski jeweils deutliche 3:0-Siege. Durch das bessere Satzverhältnis gab es zudem einen Zusatzpunkt.

Da Achim-Baden nur mit drei Spielern angereist war, gewann Till Lauenstein an Position 4 kampflos. Eine solide Leistung bot Dominik Lorenz bei seinem klaren 3:0 über Heiko Block. Eine unglückliche 2:3 Niederlage musste Nico Lassowski gegen Horst Ulrich einstecken. Für Jens Mahler war nach dreimonatiger Trainingspause an Position 1 nichts zu holen.

Der „V-Man“ überlässt nichts dem Zufall

PORTRÄT Vladan Vasiljevic stieg mit den Tennis-Herren des WTHC als Meister in die Verbandsliga auf

Für Schlagzeiten sorgte der Zahnarzt auch als erfolgreicher Rallye-Pilot. Seine Erfolge feierte er unter dem Decknamen „V-Man“.

VON CARSTEN CONRADS

FRIEDBURG/WILHELMSHAVEN – Was haben Zahnärzte und Tennisspieler gemeinsam? Beide brauchen gute Nerven, Geduld und auf jeden Fall ein ruhiges Händchen. Vladan Vasiljevic ist auf beiden Bühnen erfolgreich: Seine Friedeburger Praxis platzt aus allen Nähten und mit den Tennis-Herren des WTHC stieg der 35-Jährige jetzt als Meister der Verbandsklasse in die Verbandsliga auf.

Für viele kam der Erfolg in der Wintersaison 2012/13 überraschend – für Vasiljevic nicht. „Ich habe damit gerechnet, dass wir eine gute Rolle spielen können“, sagt der Spitzenspieler der Jadestädter. „Mit entscheidend war sicherlich unser Neuzugang Florian Droese, der so eingeschlagen hat, wie ich mir das erhofft hatte.“

Vasiljevic und der WTHC – die Geschichte begann bereits 1987, als der damals Neunjährige erstmals den Schläger für den Klub vom Ölhafendamm schwang. Diese erste Liaison war allerdings schon nach drei Jahren wieder beendet, weil der gebürtige Düsseldorfer große Ziele hatte: „Ich wollte Profi werden und mein Geld mit Tennis verdienen“, erklärt Vasiljevic.

Seine erste Stationen auf dem Weg dorthin waren ein Internat in Baden-Baden und der Besuch des „Nick-Bollettieri-Camps“ in Bühl. „Nach dem ersten Tag im Internat wollte ich sofort wieder nach Hause“, erinnert sich der 35-Jährige. „Aber nach einer Woche war das in Ordnung. Zurückblickend kann ich jedem Sportler, der das Zeug hat, nur empfehlen, diese Erfahrung zu machen. Das war echt eine tolle Zeit.“

Diese Zeit endete für Vasiljevic aber mit der Erkenntnis, dass mit Tennis doch nicht das ganz große Geld zu verdienen war. Der Serbe spielte am Ende zwar für Rot-Weiß Baden-Baden – den ältesten Tennisclub Deutschlands – sehr erfolgreich in der Oberliga, mehr war aus seiner Sicht aber einfach nicht drin. „Auf der Tour hätte ich vielleicht den ein oder anderen ATP-Punkt geholt – mehr aber nicht. Deshalb habe ich meine Tennis-Karriere mit 18 Jahren erst einmal auf Eis gelegt.“

Mit Beginn seines Studiums der Zahnmedizin in Regensburg reifte in Vasiljevic ein neuer Traum heran: Er wollte Rallye-Fahrer werden. „Ich hatte immer einen Auto-Tick und habe mich schon als Kind für schnelle Flitzer interessiert. Als ich dann ein Buch von Walter Röhrl mit vielen tollen Geschichten über alte Rallye-Zeiten in die Hände bekam, hat es Klick gemacht. Ich wollte Autorennen fahren – und genau das habe ich dann auch getan.“

Mit finanzieller Unterstüt-

zung der Familie kaufte sich Vasiljevic seinen ersten Rennwagen: einen Renault Clio Williams. Seine Premiere in Belgrad verlief so vielversprechend, dass er im Jahr darauf bei der deutschen Polo-Challenge von Volkswagen an den Start ging. Dort lenkte er die Aufmerksamkeit der VW-Verantwortlichen auf sich – mit Erfolg: „VW war auf der Suche nach einem Rallye-Werksfahrer und man hat mir eine Chance gegeben“, sagt Vasiljevic.

Es gab allerdings ein kleines Problem. Der Konzern wollte am

liebsten einen deutschen Fahrer. „Und da war Vladan Vasiljevic nicht unbedingt erste Wahl“, sagt der 35-Jährige. Deshalb feierte der Serbe seine motorsportlichen Erfolge fortan unter einem Pseudonym: „V-Man“, sein Spitzname aus Schulzeiten.

Unter diesem „Decknamen“ gewann Vasiljevic den „Polo-Cup“ 2002, wurde wenig später sogar Europa-meister. Bei der WM 2003 lag der 35-Jährige, der in seiner Rallyezeit gegen viele Größen des Sports angetreten ist, bis zur

Schluss-Etappe auf einem aussichtsreichen dritten Platz, ehe ein technischer Defekt alle Hoffnungen aufs Podium zunichte machte. Nach weiteren Auftritten in der Türkei, Finnland und in Griechenland beendete Vasiljevic seine Rallye-Karriere. „Der Saisonetat von rund einer Million Euro war trotz Sponsoren nicht zu stemmen“, sagt der „V-Man“.

Zurück zu den Wurzeln hieß jetzt das Motto – sowohl sportlich als auch beruflich. Nach seiner Approbation als Zahnarzt eröffnete Vasiljevic gemeinsam mit Vater Dusan eine Praxis in Friedeburg und heuerte im Winter 2006 wieder beim WTHC an. Natürlich mit Ambitionen: „Mein Ziel ist es, mit der Sommer-Mannschaft in die Oberliga aufzusteigen. Das halte ich für realistisch.“ Ein Angebot der erfolgreichen Herren 30 des SC Blau-Gelb hat Vasiljevic übrigens abgelehnt. „Der WTHC ist mein Verein und das soll er auch bleiben.“

Da der 35-Jährige aber nicht der Typ ist, der wichtige Dinge gerne dem Zufall überlässt, hat die „serbische Katze“ (so sein Spitzname auf dem Court) bereits Pläne. Plan A: „Ich bin mir mit einem Spieler aus den Niederlanden einig, der zuletzt für Oldenburg in der Regionalliga gespielt hat. Mit ihm sollte der Aufstieg in die Landesliga zu machen sein.“

Sollte dies gelingen, kommt Plan B aus der Schublade: „Mein jüngerer Bruder Goran ist besser als ich“, sagt Vasiljevic. „Er wohnt und arbeitet zwar in Düsseldorf, könnte uns aber sportlich weiterhelfen. Mal sehen – vielleicht rufe ich ihn mal an.“



Spitzenspieler Vladan Vasiljevic hat mit den Tennis-Herren des WTHC noch einiges vor. WZ-FOTO: GABRIEL JÜRGENS



Sport in Kürze

Versammlung beim VfL WILHELMSHAVEN – Am Montag, 18. März, findet ab 20 Uhr im Vereinsheim an der Plauenstraße die Jahreshauptversammlung des VfL Wilhelmshaven statt. Auf der Tagesordnung stehen u.a. Neuwahlen.

Klangmassage WILHELMSHAVEN – Am Sonntag, 16. März, lädt der Wilhelmshavener Turnerbund zu einem ganztägigen Klangmassage-Kurs unter der Leitung von Ulrike Bress-Dües ein. Informationen und Anmeldung beim WTB unter Telefon 0 44 21/7 38 28 oder unter www.wilhelmshavener-tb.de

Tim Schulte erster Sieger in der Vereinsgeschichte

SQUASH Mehr als 30 Starter bei Jugend-Einzelmeisterschaften in der „Fitness-World“

HEIDMÜHLE/SR – Bei den Jugend-Einzelmeisterschaften des Squash-Verbandes Niedersachsen (SVN) gingen in der Schortenser „Fitness-World“ mehr als 30 Spieler an den Start. Darunter auch vier Akteure der gastgebenden Boast-Busters Jeverland.

Im U 13-Feld ging erstmals Joke Ulrich an den Start. Der 12-Jährige entschied in der Gruppenphase das erste Spiel gegen Lasse Buss (Harsefeld) mit 3:0 Sätzen für sich. Danach hielt Ulrich gegen den späteren Sieger Julian Paul (Achim-Baden) in den beiden

ersten Sätzen gut mit, unterlag aber schließlich glatt mit 0:3.

Im Halbfinale zog er gegen Jonas Model knapp mit 2:3 den Kürzeren, entschied dann aber das „kleine Finale“ gegen Torben von Somme klar mit 3:0 für sich.

In der U 17 war die Konkurrenz am stärksten: Hier wollte der 16-jährige Hanno Lühring erste Erfahrungen sammeln. In Runde eins stand er gegen den späteren Finalisten Thorge Bierschwall (Harsefeld) auf verlorenem Posten (0:3). Ähnlich sah es in den Platzie-

rungsspielen aus. Gegen Fynn Remmers (Oldenburg) hieß es am Ende ebenfalls 0:3. Besser lief es im Spiel um Platz 7, das der Friesländer gegen Ruben Salz (Achim-Baden) mit 3:1 Sätzen gewann. Das Finale zwischen Sandro Ehlers (Hannover) und Thorge Bierschwall (Harsefeld) entschied der Hannoveraner souverän für sich (3:0).

Glück hatte Tim Schulte von den Boast-Busters, der am vergangenen Freitag seinen 17. Geburtstag feierte und so noch ins leichtere U 19-Feld rutschte. Hier zog er ein-

sam seine Kreise, gewann alle Spiele mit 3:0 und sicherte sich damit als erster „Boast Buster“ in der Vereinsgeschichte einen Einzelmeistertitel.

Auf Platz zwei landete sein Teamkollege Sören Kaiser. Mit zwei Siegen über Steffen Rhode und Nikolai Wacker (beide Achim-Baden) platzierte sich Kaiser direkt hinter Schulte. Sein Spiel um Platz zwei gegen Steffen Rode war zudem das längste im U 19-Feld. Am Ende setzte er sich in fünf Sätzen mit 13:11, 4:11, 11:8, 5:11 und 11:8 durch.

Schuirmann ausgezeichnet

FRIESLAND/RS – Beim Jugendverbandstag des Handball-Verbands Niedersachsen in Altwarmbüchen würdigte Vizepräsidentin Kathrin Röhlike das Engagement von Lena Klemm (Südostniedersachsen) und Helmut Schuirmann, kommissarischer Vorsitzender der Region Friesland-Wittmund-Wilhelmshaven.

Die Geehrten hätten sich als ständige Begleiter der Arbeit des Jugendausschusses um den Nachwuchs verdient gemacht. Röhlike: „Beide zeigen vorbildlichen Einsatz, finden, wenn nötig, aber auch kritische Worte.“

Squash

Oberliga	
Oase Braunschweig - RC Rüsterei	4:0
Oase Braunschweig - Boastars Hannover III	2:2
RC Rüsterei - SC Boastars Hannover III	0:4
Boast Busters Jeverland - SRV Hannover II	4:0
Boast Busters Jeverland - SC Osnabrück	3:1
SRV Hannover II - SC Osnabrück	0:4
Squash Hönas Neustadt - SC Oldenburg	2:2
Squash Hönas Neustadt - Bassumer SC	3:1
SC Oldenburg - Bassumer SC Shooting Birds	2:2
1. SC Oldenburg	16 51:13 43
2. Oase Braunschweig	16 40:24 33
3. Boastars SC Osnabrück	16 42:22 31
4. RC Rüsterei	16 32:32 29
5. Boast Busters Jeverland	16 27:37 20
6. Squash Hönas Neustadt	16 26:38 20
7. SRV Hannover-Langenh. II	16 26:38 15
8. SC Boastars Hannover III	16 23:41 14
9. Bassumer SC Shooting B.	16 21:43 11

Landesliga	
RC Rüsterei II - Bassumer SC III	4:0
Bassumer SC II - Bassumer SC III	0:4
Bassumer SC II - RC Rüsterei II	0:4
SC Oldenburg IV - Boast Busters Jeverland II	2:2
Boastars SC Osnabrück II - SC Oldenburg IV	4:0
Achim-Baden II - Boastars SC Osnabrück II	0:4
Achim-Baden II - Boast Busters Jeverland II	2:2
1. RC Rüsterei II	12 40:8 32
2. Boastars SC Osnabrück II	12 39:9 31
3. Boast Busters Jeverland II	12 22:26 20
4. SC Oldenburg IV	12 25:23 19
5. SC Achim-Baden II	12 25:23 18
6. Bassumer SC Shooting B. III	12 11:37 5
7. Bassumer SC Shooting B.	12 6:42 1

Rüsterei gewannen Titel in der Landesliga

SQUASH „Erste“ trat in Hannover nicht an

RÜSTEREI/SR – Die Landesliga-Squasher des RC Rüsterei haben am Sonntag in Harpstedt auf der Anlage des SC Bassum den Gewinn der Meisterschaft gefeiert. Durch den kurzfristigen Einsatz von Tim Janssen konnten die Rüsterei in bester Besetzung antreten und gaben gegen die Gastgeber SC Bassum II und III kein Spiel ab.

Im ersten Spiel gegen die „Dritte“ des SCB holten Tim Janssen, Richard Seiffert und Annette Röben ihre Spiele jeweils mit 3:0 Sätzen nach Hause. Thomas Prettin ging gegen den 18-jährigen Nachwuchsspieler Jan Ebinger über die volle Distanz, setzte sich im entscheidenden fünften

Satz mit 11:7 durch und brachte damit den 4:0-Erfolg des RCR unter Dach und Fach.

Gegen den SC Bassum II gab lediglich Tim Janssen den ersten Satz ab, kam aber dann besser ins Spiel und siegte klar mit 3:1. Seiffert, Prettin und Röben gewannen ihre Matches jeweils klar mit 3:0. Außerdem waren im Saisonverlauf die Spieler Henning Schumann, Andreas Hacke und Tobias Heidemann am Erfolg der Rüsterei beteiligt.

Aufgrund des erneuten Wintereinbruchs trat die „Erste“ des RCR nicht beim Nachholspieltag in Hannover an. Die Staffelleitung muss nun entscheiden, ob die Spiele kampflos gewertet werden.



In einem furiosen Endspurt sicherten sich die 2. Herren des WTHC mit 9:3 Punkten durch das bessere Spielverhältnis gegenüber Konkur-

rent TC Grün-Weiß Leer den Staffelsieg in der Tennis-Betriebsliga und den damit verbundenen Aufstieg in die Verbandsklasse. Das Foto

zeigt (von links) die WTHC-Spieler Thorsten Moll, Alexander Nabel, Dominik Jost und Björn Watermann.

WZ-FOTO: KNOTHE